



Dr. Georg Nüßlein
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Freitag, 30. Juni 2017

Berlin, Landkreis (z.g.)

Nüßlein zum „Fastenbrechen“ bei Familie Parlak in Senden

Auf Einladung der Sendener Familie Parlak war der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Nüßlein, dessen Haltung zum politischen Islam als sehr kritisch gilt, zum islamischen „Fastenbrechen“ eingeladen. Dabei hatte der katholische Politiker die Gelegenheit, von den Mitgliedern der türkischstämmigen Familie über die Tradition des „Ramadan“ informiert zu werden.

Der diesjährige Ramadan fiel in den Zeitraum 26. Mai bis 24. Juni. In dieser Zeit fasten gläubige Muslime von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang, indem sie auf jegliche Speisen und Getränke verzichten. An jedem Abend im Ramadan zelebrieren praktizierende islamische Familien mit ihren Gästen das Fastenbrechen, im Türkischen „Iftar“ genannt, bei üppigen Speisen und Getränken.



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Nüßlein, der das Fastenbrechen bereits in anderen muslimischen Gemeinden miterleben konnte, zeigte sich sehr angetan von der Gastfreundschaft der Familie Parlak: „Es war für mich eine Ehre und Freude, beim Fastenbrechen der Familie Parlak teilnehmen zu dürfen, nicht nur wegen der hervorragenden Speisen. Ich durfte einen sehr schönen, sehr informativen Abend erleben. Die hohe Gastfreundschaft der Parlaks, ihre Offenheit und Freundlichkeit haben mir sehr imponiert. Die Familie Parlak macht es vor: Nur im direkten Dialog, in gegenseitigen Einladungen und Besuchen entwickeln wir Verständnis zwischen den Religionen und Kulturen, bauen Vorurteile ab und festigen unsere deutsche Gesellschaft als Ganzes“, so Nüßlein.

Gleichwohl gebe es in Deutschland auch ein anderes Bild vom Islam, gibt der CSU-Politiker zu bedenken. Viele Muslime würden sich nach wie vor über ihren Glauben von der deutschen Gesellschaft absondern und sich „in einer Parallelgesellschaft einigeln“: „Im Alltag äußert sich das faktisch zum Beispiel, wenn die Eltern ihrer Tochter verbieten, am gemeinsamen Schwimmunterricht teilzunehmen oder wenn junge Muslime großspurig gegenüber Polizistinnen oder Lehrerinnen auftreten, deren Autorität sie nicht anerkennen wollen, weil sie Frauen sind.“ Ein solches Verhalten sei in Deutschland „nicht hinnehmbar“, ist CSU-Mann Nüßlein überzeugt.

Foto: Abgeordneter Dr. Georg Nüßlein (2. von rechts) am Wohnzimmertisch der Familie Parlak in Senden.

Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon (030) 227 – 77026

Fax (030) 227 – 76269

E-Mail georg.nuesslein@bundestag.de